



TelefonSeelsorge

www.telefonseelsorge.de

0800-1110 111 ♦ 0800-1110 222

TelefonSeelsorge Ostwestfalen

10.09.2009

Fachtag der TelefonSeelsorge Ostwestfalen



Anlässlich ihres 25jährigen Bestehens hat die TelefonSeelsorge Ostwestfalen eine Fachtagung zum Thema „Was hält Helfende gesund?“ im Herforder Kreishaus ausgerichtet. Mit 130 Teilnehmern aus den verschiedensten psychosozialen Arbeitsgebieten war diese Veranstaltung ausgesprochen gut besucht! Sabine Scholz-Hörstmann, stellvertretende Leiterin der TelefonSeelsorge Ostwestfalen und

hauptverantwortliche Organisatorin, machte dies schon zur Eröffnung der Fachtagung deutlich: „Dass sich so viele Menschen haben ansprechen lassen, erfreut uns sehr! Selbst aus Stadthagen und Bielefeld sind Menschen hier!“

Die Landrätin Frau Curländer hatte dafür gesorgt, dass die Räumlichkeiten zur Verfügung standen und begrüßte persönlich die Ankommenden. Superintendent Michael Krause hob in seinem Grußwort die gute Vernetzung im Einzugsgebiet der TelefonSeelsorge Ostwestfalen und die hohe Bedeutung des helfenden Engagements hervor.

Den Fachvortrag hielt Frau Prof. Dr. Katharina Gröning. Sie gab einen Überblick über die Forschung der letzten Jahrzehnte zum Thema was Helfende krank macht, bzw. gesund hält. Spannend daran war vor allem ihr Blick in die gegenwärtige Situation, in der sie eine gesellschaftskritische Position einnahm. „In Zeiten des unternehmerischen Selbst und in Zeiten der ausgeprägten sozialen Beschleunigung muss die Kritik an den Philosophien von Entgrenzung, Globalisierung und Beschleunigung deutlicher und kräftiger formuliert werden. Nicht nur die helfenden Menschen können nicht rund um die Uhr arbeiten. Aber insbesondere in helfenden Berufen und im helfenden Ehrenamt hat der Beschleunigungsstress heute schwierige Ausmaße erreicht.“ Folgen für Klienten und Ratsuchende zeigte sie entsprechend auch auf: „Die Botschaft an die Klienten, keine Zeit für sie zu haben, stellt jedoch eine ausgesprochene Beschämung ihrer Personen und ihrer Probleme dar.“ Wichtig dagegen sei auch heute die Dimension der Fürsorge, die nach Honneth besteht aus der Fähigkeit zuhören zu können, der Bereitschaft zu emotionaler Zuwendung und dem Vermögen persönliche Eigenarten zuzulassen.

Im Anschluss an den Vortrag gaben Workshops mit den ReferentInnen Klaus Latza, Dr. Veronika Engl, Andreas Bentrup und Gerlinde Krauß-Kohn die Möglichkeit, in vier verschiedenen Bereichen das Thema der Gesunderhaltung zu vertiefen.

Beim abschließenden Imbiss waren viele zufriedene Gesichter zu sehen. Die Organisatoren blicken also erfreut auf eine gelungene Veranstaltung zurück, bei der es auch viel Gelegenheit zu Kontakt und Austausch gab; für die TelefonSeelsorge Ostwestfalen ein wichtiger Punkt, liegt ihr doch die Vernetzung in der Region sehr am Herzen.